

Miasma

PRAXISMAGAZIN



AUSGABE
2018-01

Editorial

Liebe Patienten/innen,
liebe Freunde der Homöopathie,

eine weit verbreitete Störung der Gesundheit sind Schmerzen: Nach Einschätzung von Fachgesellschaften leiden in Deutschland circa 20 Millionen Menschen an chronischen oder immer wiederkehrenden Schmerzen. Davon sind 6 bis 8 Millionen stark beeinträchtigt.

Ungefähr 59% der erwachsenen Bevölkerung leidet an Rückenschmerzen und 15% an Migräne. Bei den Schulkindern bis zum zwölften Lebensjahr haben 90% Kopfschmerzerfahrungen. Im Vorschulalter klagen annähernd 20% über gelegentliche Kopfschmerzen.

Über ähnliche Prozentzahlen können wir Homöopathen aus unseren Praxen berichten. Dieses nehmen wir zum Anlass, um in der heutigen Ausgabe über die Ursache und Entstehung von Schmerzen und ihrer homöopathischen Behandlung zu informieren. Ergänzend stellen wir Ihnen begleitende naturheilkundliche Maßnahmen und zahlreiche praktische Empfehlungen vor. Für die homöopathische Hausapotheke beschreiben wir das Arzneimittelbild von *Bellis perennis*, das Gänseblümchen. Last but not least beenden wir in dieser Ausgabe die Einblicke in das Leben von Samuel Hahnemann.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Rita Lenz

Dr. Mung

Homöopathische Hausapotheke

BELLIS PERENNIS

Das Gänseblümchen oder Tausendschön ist eine sehr anspruchslose Pflanze, die auf Rasenflächen, Feldern und an Wegrändern zu finden ist. Sie gehört zu den Korbblütlern und ist mit Arnika verwandt. In der klassischen Homöopathie wird *Bellis* besonders bei Quetschungen, Zerrungen, Prellungen, Blutungen und bei Verletzungen von Haut und Muskulatur angewandt. Sie wird auch als "Arnica der Gebärmutter" bezeichnet, weil sie eine besonders gute Wirkung auf die Gebärmutter und das Gewebe im Bauchraum hat.

QUETSCHUNGEN
PRELLUNGEN
ZERRUNGEN
MUSKELKATER
OPERATIONEN

Charakteristisch sind Schmerzempfindungen wie: gequetscht, zerschlagen und wund. Der Patient fühlt sich körperlich ausgelaugt. Jede Bewegung ist anstrengend und schmerzt. Trotzdem setzt eine Verbesserung durch fortgesetzte Bewegung ein.

Ein weiteres Anwendungsfeld sind Beschwerden aufgrund von plötzlicher Abkühlung bei erhitztem Körper. Zum Beispiel durch kalte Getränke, Essen oder durch kalten Wind.

Besserung der Beschwerden durch:

- fortgesetzte Bewegung, Kälte für die Haut, Wärme für die Muskulatur, Massage

Verschlimmerung der Beschwerden durch:

- Überanstrengung, nachts um 3 Uhr, kalte Getränke, kalte Bäder, Nässe

Bellis perennis ist hilfreich bei:

- Quetschungen, Prellungen, starkem Muskelkater, nach großen Operationen



Schmerzen

Schmerzen quälen, martern, klopfen, pochten oder stechen. Manchmal bohren sie, brennen, drücken, kribbeln oder elektrisieren. Viele Wörter eignen sich, um Schmerzen zu beschreiben, denn jeder Patient fühlt und erlebt sie anders. Trotz der Vielfalt der Begriffe findet sich eine Gemeinsamkeit: Schmerz erfüllt eine Funktion. Er signalisiert: „Vorsicht, hier stimmt etwas nicht.“

URSACHEN FÜR SCHMERZEN

Auslöser von Schmerzen können äußere Faktoren wie Verletzungen, Kälte oder Hitze sein. Auch innere Beschwerden, wie zum Beispiel Entzündungen oder Störungen des Nervensystems können Schmerzen verursachen. Für die Schmerzwahrnehmung und -weiterleitung sind

im Körper bestimmte Sinneszellen zuständig, die sogenannten Nozizeptoren, auch Schadensensoren genannt. Sie sind über den gesamten Organismus verteilt und in fast jedem Gewebe vorhanden.

Bei Schmerzen handelt es sich um eine subjektive Empfindung, die jeder Mensch sehr unterschiedlich wahrnehmen kann. Sie müssen nicht notwendigerweise eine körperliche Ursache haben. Auch seelische Belastungen können zu körperlichen Schmerzen führen (psychosomatische Schmerzen). Die psychische Verfassung spielt bei der individuellen Schmerzwahrnehmung eine wichtige Rolle: So können Trauer oder Niedergeschlagenheit die Empfindsamkeit für Schmerzen verstärken, positive Gefühle können sie dagegen verringern.

Die Art und Intensität der Schmerzen können ein Hinweis auf die Art der Erkrankung sein. Wenn Patienten ihre Schmerzen brennend, kribbelnd, elektrisierend oder einschließend beschreiben, ist häufig das Nervensystem betroffen. Krampf- oder kolikartige Schmerzen betreffen meist die Organe oder Blutgefäße. Kopfschmerzen, Migräne oder Entzündungen werden oft als pochend oder pulsierend beschrieben.

AKUTE ODER CHRONISCHE SCHMERZEN

Ein Schmerz, der aufgrund einer aktuellen Verletzung oder Erkrankung entsteht, ist zunächst akut und hat eine sinnvolle Funktion.

**SCHMERZ SIGNALISIERT:
„VORSICHT, HIER STIMMT
ETWAS NICHT.“**

Dieser akute Schmerz ist ein Symptom und hält solange an, wie die zugrundeliegende Gewebeschädigung. Eine nicht ausreichende Behandlung kann die Schmerzen chronisch werden lassen. Sie entstehen durch Veränderungen an den Nozizeptoren und Nerven, die dadurch leichter erregbar sind. Eine weitere Ursache für chronische Schmerzen können Erkrankungen sein, die Gewebeschäden verursachen, wie zum Beispiel Rheuma, Arthrose und Tumore.

SCHMERZSTUDIE IN DER BERLINER CHARITÉ

Die Wirksamkeit der Homöopathie war lange unter den Schulmedizinern um-

stritten. Aber neue Studien zeigen, dass Homöopathie bei Rückenschmerzen hervorragend geeignet ist. In der Berliner Charité wurden 130 Patienten über zwei Jahre begleitet. Bereits nach drei Monaten homöopathischer Behandlung hatten sich die Beschwerden um durchschnittlich 40% verringert.

SCHNELLE SANFTE HILFE

In der Schmerzanamnese stellt Ihnen Ihr behandelnder Homöopath viele W-Fragen, wie zum Beispiel: Wo genau ist der Schmerz? Seit wann besteht er? Wie ist der Schmerz? Brennend, stechend, krampfartig...? Was verbessert oder verschlechtert, zum Beispiel: Bewegung, Ruhe, Kühle, Wärme, Druck? Kommt er plötzlich oder allmählich? Besonders wichtig ist die Frage nach dem Grund der Schmerzen. Gibt es eine Ursache?

Bei akuten Schmerzen, die durch Verletzungen, Verheben, Koliken, Blasenentzündungen oder ähnliches auftreten, wird aufgrund der Ursache und dem Ähnlichkeitsprinzip verordnet. Schmerzen, die im Rahmen von chronischen Erkrankungen auftreten, wie Rheuma, Arthrose, Tumorschmerzen, Migräne usw. behandelt Ihr klassischer Homöopath chronisch (antimiasmatisch).

Ein Miasma ist eine Disposition (Veranlagung) bestimmte Erkrankungen zu entwickeln. In ihnen sind die Wurzeln der akuten und chronischen Krankheit zu finden. Das Ziel der antimiasmatischen Behandlung ist die Rückentwicklung der chronischen Miasmen. Dieses führt zu einer Stabilisierung und Stärkung der Gesundheit und zu einer tiefgreifenden Heilung.

Begleitende Maßnahmen bei Schmerzen

Immer wieder werden wir in unseren Praxen gefragt, welche begleitenden Maßnahmen neben der homöopathischen Behandlung möglich sind. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen naturheilkundliche Maßnahmen bei Schmerzen vor. Teilen Sie bitte die Anwendung Ihrem behandelnden Homöopathen mit.



KOPFSCHMERZEN

- Täglich einen Apfel essen - gilt als vorbeugende Maßnahme
- Ingwer als Tee oder frisch gegessen bei Kopfschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen
- Ringelblume als Tinktur zum Einreiben lindert Spannungskopfschmerzen

GELENKSCHMERZEN

- Berberitze als Tee (in der Apotheke erhältlich) bei Muskel- oder Knochenschmerzen
- Eine Kartoffel kochen, zerstampfen und noch heiß in ein Baumwolltuch geben. Diese Auflage auf die betroffene Gelenkpartie legen.

RÜCKENSCHMERZEN

- Schlüsselblumenblüten als Tee (in der Apotheke erhältlich) trinken, beruhigt den Ischiasnerv
- Johanniskraut als Öl zum Einreiben wirkt schmerzstillend und entzündungshemmend
- Teufelskrallenwurzel (als Tee in der Apotheke erhältlich) bei Rückenschmerzen aufgrund von Arthrose oder Bandscheibenschäden

MUSKELSCHMERZEN

- Sanddorn als Massageöl (z.B. Firma Weleda®) erwärmt die Muskeln, diese werden wieder geschmeidiger

OHRENSCHMERZEN

- Schafwolle als Auflage wirkt schmerzlindernd und wärmend
- Als Auflage: Zwiebelringe leicht dämpfen, dann in ein Baumwolltuch einschlagen

HALSSCHMERZEN

- Quarkwickel um den Hals legen
- Warmes Salzwasser zum Gurgeln
- Brombeerblätter (in der Apotheke erhältlich) als erkalteter Tee zum Gurgeln

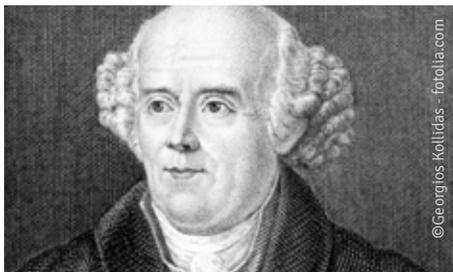
ZAHNSCHMERZEN

- Gewürznelke kauen
- Walnussblätter (in der Apotheke erhältlich) als erkalteter Tee für Mundspülungen

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: Karl-Heinz Peper, Lexikon der Ostfriesischen Natur- und Volksheilkunde, Isensee Verlag

Einblicke in das Leben von Samuel Hahnemann

BEGRÜNDER DER HOMÖOPATHIE



1813 Große Typhusepidemie in Leipzig

Hahnemann behandelt 180 Typhuskranken aller Stadien erfolgreich homöopathisch. Nur ein einziger, älterer Patient stirbt. Mit der damals anerkannten schulmedizinischen Behandlung verstarben 90 % der Erkrankten.

1821 Umzug nach Köthen

In Leipzig formiert sich Widerstand gegen die neue Heilmethode durch Apotheker und Ärzte. Es kommt sogar zu einem Gerichtsverfahren gegen Hahnemann aufgrund eigener Herstellung von homöopathischen Arzneien. Hahnemann beschließt seine Praxis nach Köthen zu verlegen. Es erfolgt eine Benennung zum Leibarzt von Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen. In Köthen kann Hahnemann seine in Leipzig begonnenen Studien intensivieren. Er verfasst eine 5-bändige Ausgabe zur Behandlung von chronischen Krankheiten und überarbeitet mehrfach sein Lehrwerk "Organon der Heilkunst".

1830 Tod seiner Frau Henriette und große Choleraepidemie

1830 stirbt seine erste Frau Henriette.

Eine große Choleraepidemie bricht aus. Hahnemann behandelt aufgrund seiner neuen Studien die Cholera mit seinen homöopathischen Arzneimitteln. Die positive Wirkung des Kampferspiritus in den Frühstadien der Cholera bringt Hahnemann auf den Gedanken, die Infektionskrankheit könne durch „feinste Thiere niederer Ordnung“ hervorgerufen werden. 50 Jahre vor dem ersten Erregernachweis durch Robert Koch vermutet Hahnemann schon Kleinstlebewesen als Krankheitsursache.

1835 Zweite Ehe mit Melanie d´Herville und Umzug nach Paris

Hahnemann verliebt sich in eine Patientin, die 45 Jahre jüngere französische Künstlerin Melanie d´Herville und heiratet sie im gleichen Jahr. Die beiden ziehen nach Paris und eröffnen eine Praxis. Aus der ganzen Welt kommen Patienten zu ihm. Zum ersten Mal erlebt er in weitem Umfang Anerkennung für seine Arbeit. Hahnemann arbeitet täglich unermüdlich 16 Stunden am Tag. Er überarbeitet sein Lehrwerk "Organon für Heilkunst" zum sechsten Mal. Ausführlich beschreibt er darin das neue Herstellungsverfahren der Q- oder LM-Potenzen und ihre Anwendung.

1843 Tod am 02. Juli in Paris

88-jährig stirbt Hahnemann an einer Lungenentzündung. Das Begräbnis findet in kleinem Kreise auf dem Friedhof Montmartre statt.

Aktuell

HOMÖOPATHIE IM PROFIFUSSBALL

Bei der im Sommer in Russland stattfindenden Weltmeisterschaft setzt der Mannschaftsarzt Dr. Müller Wohlfahrt homöopathische Arzneien ein.

Homöopathische Arzneien finden im Profisport eine breite Anwendung. Laut „Spiegel Online“ verordnen über 90 % der Mannschaftsärzte im Profifußball homöopathische Arzneien. Homöopathie lässt sich erfolgreich ohne Nebenwirkungen bei Verletzungen, wie Prellungen, Zerrungen oder Blutungen einsetzen. Schulmedizinische Medikamente benötigen erst eine vorherige Genehmigung durch die Nationale-Anti-

Doping-Agentur. Ein schnelles, therapeutisches Vorgehen wird dadurch erschwert. Homöopathische Arzneien sind genehmigungsfrei und können sofort eingesetzt werden. Dr. Jean-Marcel Ferret, Mannschaftsarzt von 1993-2004 der französischen Fußballnationalmannschaft beschreibt den Einsatz von Homöopathie wie folgt: „Anfangs waren die Spieler überrascht und teilweise sogar misstrauisch. Deshalb erklärte ich ihnen, wie und warum Homöopathie funktioniert. Der größte Wert im Sport? Die schnelle Wirkung. Ich kann sie gleich auf dem Platz anwenden, schon Sekunden nach dem Trauma, und die Wirkung setzt umgehend ein.“

Ausblick

Das nächste Praxismagazin erscheint im Sommer 2018 und befasst sich mit folgenden Themen:

- Sommerzeit - Zeckenzeit
- Ledum palustre, der wilde Rosmarin aus dem Moor
- Regionales Netzwerk Homöopathie
- Begleitende Maßnahmen bei Insektenstichen
- Die homöopathische Erstverschlimmerung - was steckt dahinter?

IMPRESSUM

Nr. 005 - Jahrgang 2018

Auflage: 500 Stück

Layout & Druck: www.chalvi.de

Herausgeber:

Praxis für Homöopathik
Thomas Kröselberg
Südgeorgsfehernerstraße 36
26689 Apen-Augustfehn

Autoren:

Rita Mumme & Thomas Kröselberg

Bildnachweis:

Titel- und Hintergrundbild -
© Ale-ks.jpg - depositphotos.com

Haftungsausschluss:

Dieses Praxismagazin soll Informationen über Homöopathie geben. Es versteht sich, dass die Autoren zu keinem Zeitpunkt für Interpretation und Ausführung dieser Methode oder Hinweisen verantwortlich gemacht werden können.

RITA  MUMME

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE
HEILPRAKTIKERIN



Website:

www.praxis-fuer-homoeopathie.com

Telefon:

0 44 88 – 761 354
WESTERSTEDDE

Praxis für Homöopathie

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker



Website:

www.homoeopathik.com

Telefon:

0 44 89 - 935 249
AUGUSTFEHN

www.wochenend-notdienst.de

Telefon: 01805 – 490 491*

*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz;
abweichend aus den Mobilnetzen